

f158/274 1649 August 30.

Notizen von Beat II. Zurlauben betreffend verschiedene Geschäfte

B Der Verfasser¹ notiert in Stichworten verschiedene Geschäfte.² Er erwähnt, dass Franciscus de Rubeis, Benediktinerabt aus «Candia»,³ um finanzielle Unterstützung für seinen gefangenen Vater und zwei Brüder bittet, die sich für 2000 Dukaten aus türkischer Gefangenschaft loskaufen müssen. Bern hat dafür 8, Schaffhausen, Zürich und Luzern je 10 Dukaten gespendet; der Beitrag Zugs steht offen.

Weiter wird ein Schreiben nach Einsiedeln wegen eines «handels» von Ammann Heinrich⁴ erwähnt, der im Rat behandelt werden soll und nicht stillschweigend übergangen werden kann, da dies, wie der Verfasser in lateinischen Worten festhält, Zustimmung zur Sache bedeuten würde.⁵ «L.» Kreuel⁶ sagt, dass man das Schreiben unverfänglich («unvergriffenlich») halten soll, da einer seiner Söhne in der Kanzlei beschäftigt ist.⁷

¹ Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Vermutlich im Zusammenhang mit einer Sitzung des Stadt- und Amtrats von Zug.

³ Iraklion auf Kreta.

⁴ Vermutlich Wilhelm Heinrich.

⁵ «Quia qui facit consentire videt.»

⁶ Vermutlich Rudolf II. Kreuel.

⁷ Johann Rudolf Kreuel, Sohn von Rudolf II. Kreuel, war Stiftssekretär im Kloster Einsiedeln, vgl. Zumbach/Ammänner I, 170.

AH 158, Bl. 364^r.
